

# So ein Theater

## Laiendarsteller begeisterten mit Shakespeare ihr Publikum und sich selbst in der Paretzer Scheune

Von Annett Lahn

**PARETZ** | Diesmal war alles anders. Die Zuschauer strömten nicht in die Paretzer Scheune, um mit „Wie es Euch gefällt“ einen alten Klassiker der Bühnenkunst zu erleben oder die neue Interpretation der Shakespeare-Komödie zu würdigen. Die 150 Zuschauer wollten nämlich wissen, wie sich der Nachbar, der Freundin, der Kollege oder der Schulkamerad als Darsteller auf der Bühne geben. Denn die Ketziner Laiendarsteller zeigten, was sie während eines Theaterprojektes der Stiftung Paretz, des Paretzer Liebhabertheaters sowie der Stiftung „Elemente der Begeisterung“ über Monate vorbereitet und während der vergangenen Woche einstudiert hatten.

Das Ergebnis begeisterte die Zuschauer und Teilnehmer gleichermaßen. Die Paretzer Version des Shakespeare-Stückes wurde als Collage aus Spiel- und Filmszenen auf Bühne und Leinwand gebracht. Man spürte, wie Regisseur Robert Benjamin Bishop die Laiendarsteller aus Ketzin und Umgebung beflügelte. Obwohl die Mitwirkenden



Bühnenreif: Ein glückliches Ende mit Versöhnung und Vermählung.

FOTO: ANNETT LAHN

keine oder wenig Erfahrungen im Sprechtheater hatten, bekamen viele Gäste den Eindruck, dass aus jedem Hobbymimen die schlummernden Talente sorgfältig herausgekitzelt und diese in passender Rolle in Szene gesetzt wurden. Der Zuschauerin Thea Hoedt aus Falkenrehde gefielen zudem die schönen Havellandschaften und Eindrücke aus der Umge-

bung, die kunstvoll in die Vorstellung eingearbeitet waren. Auf zwei große Leinwände projizierte man ganze Szenen des Shakespearestückes, die im Inneren des Paretzer Schlosses, vor dem Eiskeller hinter der Scheune oder unter alten Obstbäumen gespielt und gedreht worden waren. Boxkämpfe, alte Tänze, Streitgespräche und die Vermählung wurden live auf die

Bühne gebracht. In gelungener Verquickung der Elemente konnten die Zuschauer dem Lauf der vielschichtigen Komödie mühelos folgen. Kaum spürbar war die Anspannung und Aufregung der Akteure. Kleine Fehler wandelten sich in Situationskomik um.

Nach der 90-minütigen Führung wirkten Schauspieler wie Publikum wie elektrisiert.

Freunde und Verwandte aus dem Publikum kamen auf die Darsteller zu und überschütteten sie mit Komplimenten. Markus Hipp nahm seine Tochter Luise in die Arme und sagte: „Das hast Du so gut gemacht!“ Das Mädchen freute sich, dass sie eine tragende Rolle spielen durfte, neben der Schule hatte sie den ums Jahr 1600 entstandenen Text gelernt.

Für Stefan Böttcher vom Paretzer Liebhabertheater „war das eine verdammt anstrengende Woche mit allen Höhen und Tiefen“. Er gab den Orlando und stand am Schluss als Gemahl an der Seite von Rosalind, gespielt von Verena Schmarger. Er selbst hat sehr viel über die Schauspielerei gelernt und weiß nun viel besser, worauf man auf der Bühne zu achten hat. „Es wird auf jeden Fall noch eine weitere Vorstellung geben“, kündigte Böttcher im Freudentaumel an.

Doch zunächst nutzten die Akteure den Moment des Erfolges und luden zum nächsten Theaterworkshop für den 11. Oktober im Kaminzimmer der Paretzer Scheune ein.